

Der **moderne Mensch** ist nicht katholisch oder evangelisch, sondern politisch korrekt. Sein oberstes Gebot lautet: Im Namen des Guten sollst du dich belügen.

Der Fraktionsvize der Union im Bundestag, der 41-jährige **Carsten Linnemann** aus Paderborn, ist dieser Religion aus unerfindlichen Gründen nie beigetreten. Frischen Mutes regte der Sohn eines Buchhändlers in einem Interview an, die babylonische Sprachverwirrung an deutschen Grundschulen zu beenden. Er sagte zur „Rheinischen Post“:

„Um es auf den Punkt zu bringen: Ein Kind, das kaum Deutsch spricht und versteht, hat auf einer Grundschule noch nichts zu suchen.“

In diesen Fällen sollte „eine Vorschulpflicht greifen“, notfalls müsse die **Einschulung zurückgestellt werden**.

Hintergrund dieser Anregung ist die dramatische **Veränderung des deutschen Schultages**. In vielen Grundschulen ist ein ordnungsgemäßer Lehrbetrieb nicht mehr möglich.

Hier die Fakten:

- ▶ In Deutschland leben rund **13,4 Millionen Kinder**, davon besitzen 4,9 Millionen – das sind mehr als ein Drittel – einen Migrationshintergrund.
- ▶ Laut einer **Pisa-Sonderauswertung** weisen fast die Hälfte der Jugendlichen mit Migrationshintergrund „sehr schwache Leistungen“ in der Schule auf, was vor allem in geringer Sprachkompetenz begründet ist.
- ▶ Laut derselben Studie sprechen rund 80 Prozent der Kinder aus der ersten Migrantengeneration in der Familie eine andere Sprache als **Deutsch**. Bei in Deutschland geborenen Migranten zweiter Generation liegt der Anteil noch bei rund 50 Prozent.
- ▶ In den Großstädten herrschen **chaotische Zustände**, weil das Lehrpersonal nicht verstanden wird. Laut einer Erhebung des Hamburger Senats sind an den 191 Hamburger Grundschulen Kinder mit Migrationshintergrund erstmals in der Mehrheit. An 65 Hamburger Schulen liegt der Anteil bei mehr als 70 Prozent.

Auf diese **Faktenlage** hat die Bildungspolitik noch nicht angemessen reagiert. Eine kluge Integrationspolitik muss beim Erwerb der Sprachkompetenz ansetzen – notfalls eben auch außerschulisch. Man hätte also erwarten dürfen, dass Carsten Linnemann mit Fanpost überschüttet wird. Doch das Gegenteil war der Fall. Der Orden der **politisch Korrekten** in Politik und Medien schlug erbarmungslos zu:

- ▶ Linken-Chefin **Katja Kipping** warf Linnemann „Stimmenfang im rechten Sumpf“ vor.
- ▶ SPD-Bildungspolitikerin **Marja-Liisa Völlers** sagte, die Aussagen Linnemanns seien „wirklich zum Fremdschämen“.
- ▶ Die schleswig-holsteinische CDU-Bildungsministerin **Karin Prien** empörte sich in der „Süddeutschen Zeitung“ über „populistischen Unfug“.
- ▶ Die Zeitung sekundierte artig: „Der CDU-Politiker nutzt eine Rhetorik der **Ausgrenzung**“.
- ▶ Die **„dpa“** spitzte weiter zu und setzte eine Meldung in Umlauf mit der Überschrift: „CDU-Politiker: Grundschulverbot für Kinder, die kein Deutsch können“.

Aber was sagt der Betroffene selbst, der miterleben musste, wie eine Selbstverständlichkeit zum Skandal aufstieg?

Im **Morning Briefing Podcast** spricht **Carsten Linnemann** Klartext:

„Ich möchte niemanden ausschließen, sondern im Gegenteil junge Menschen besser fördern. Das muss auch passieren.“

„Wenn irgendwann die ersten Abgeordneten sagen: ‚Ich tu mir das nicht mehr an in der Politik‘, wäre das der Anfang vom Ende.“

„Der Skandal war nicht meine Forderung, sondern der Umgang damit. Man wird als Rassist beschimpft. Das macht keinen Spaß mehr.“

Vor allem der Angriff aus der eigenen Partei macht Linnemann zu schaffen:

„Wenn man bewusst jemanden falsch verstehen will, dann hört es auf. Das hat nichts mehr mit einer vernünftigen Debattenkultur in einer Partei zu tun. Das ist nicht redlich. Das trifft mich am meisten.“

Linnemann sollte sich über die vorsätzlichen **Missverständnisse in Politik** und Medien nicht ärgern, sondern nur wundern. So sieht in der post-feudalen Zeit der Ritterschlag aus: **Wer keinen Ärger hat, hat keine Ideen.**

(Steingarts Morning Briefing, 7. August 2019)

**Anmerkung:** Die den Abgeordneten Linnemann kritisierenden Politiker sind eine Schande für unser Land. Und Sarrazin hat offenbar recht: "Deutschland schafft sich ab!"